

4. Bibliographie der Schriften

**Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und
waltenden liebevollen und getreuen GÖttes / Zur
Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens**

...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vielmehr 1710!]

109.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Nun Gott erhalte dann das Kleinod dieſes
Landes/

Das werthe Waiſen-Haus/ als Grund be-
glückten Standes.

Denn wo man Gottes Ehr und Nutz des
Nächſten ſucht/

Daſelbſt geneußt zugleich das ganze Land die
Frucht/

Und ein ander mal wurde dem Waiſen-Hau-
ſe was zum neuen Jahr geſchickt mit dieſer Ver-
ſchrift:

Hatt' ich zur Segens-Hand/ die ſich diß Jahr

gezeiget/

Auch meine Glaubens-Hand zu rechter Zeit

geneiget/

So könten dieſes wol ſo viel Ducaten ſeyn/

Als es kaum Groschen ſind. Gott aber

bring' es ein!

Und ſegne dieſes Haus/ da ſeine Ehre wohnet/

Daß auch derſelben Fleiß mit Segen ſey be-
lohnert/

Die ſich dabey bemühen! Er wend' ab alles
Leid/

Und fernern Trauer-Stand auf lange lan-
ge Zeit!

Er laſſe Wort und Geiſt durch Marc' und
Beine dringen/

Vermahnungen/ Gebet und Singen wohl ge-
lingen/

Zu seines Namens Ruhm und zur Erbau-
 ungs-Kraft!
 So wird mehr Nutzen hier als irgendwo
 geschafft.

II.

Nicht weniger hat es manchmal zum sonder-
 baren Trost und Stärkung des Glaubens gedie-
 net/ wenn bey der Wohlthat sich solche merckli-
 che Umstände ereignet/ so die darunter walt-
 ende Göttliche Regierung zu erkennen gege-
 ben. 2. E.

Es gab meinem Gemüth einen sonderlichen Ein-
 druck/ daß/ da ich vier und zwanzig Gulden
 einem abwesenden rechtschaffenen in äußerlicher
 höchster Dürftigkeit stehenden Manne/ von dem
 eben vorhandenen Segen zugesendet hatte (wo-
 zu ich mich seiner mir bekanten Noth wegen in
 meinem Gewissen gedrungen fand) und nun die
 Nachricht einlief/ daß ers wohl empfangen; zu
 gleicher Zeit ein Wechsel ankam von vier und
 zwanzig Thalern/ womit die Stelle der vier und
 zwanzig Gulden wieder reichlich ersetzt wurde.

III.

Also hatte auch eine Christliche Wittwe bey sich
 beschlossen/ fünf und dreyßig Thaler/ so sie da-
 mals erübriget hatte/ dem Waisen-Hause zu
 schencken/ hatte aber dabey gewünschet/ daß sie
 mit dieser ihrer Gabe zu einer solchen Zeit kom-
 men möchte/ da kein Vorrath vorhanden wäre/
 damit der Wittwen Echerflein so viel angeneh-
 mer